

**Methodisch-didaktische Hinweise**

<b>Arbeitsblatt</b>	<b>Zusatz-AB online</b>
<b>Titel</b>	<b>Frauen im Krieg</b>
<b>Kompetenzen</b>	Die SuS lernen an einem Fallbeispiel den Weg in den Extremismus kennen und nennen Gründe für die Radikalisierung einer jungen Muslimin.
<b>Unterrichtsstunden à 45 Min.</b>	1
<b>Methoden und Material</b>	Zeitungsartikel, Video, Fallgeschichte von Nadja R.
<b>Zugang Internet/PC</b>	ja (zum Zeigen des Videos als Einstieg)

## Verlaufsplanung

### Einstieg

Zeigen Sie das Video über eine deutsche Islamistin, zu finden unter: [www.zeit.de/gesellschaft/2017-09/nadja-ramadan-angela-merkel-islamischer-staat-syrien-videobotschaft](http://www.zeit.de/gesellschaft/2017-09/nadja-ramadan-angela-merkel-islamischer-staat-syrien-videobotschaft). Falls das Video nicht gezeigt werden kann, können Sie als Gesprächsanlass auch den Bildausschnitt aus dem Artikel verwenden, den die SuS später bearbeiten.

Fragen an die SuS: *Eine junge Frau verlässt ihren Mann und ihre drei kleinen Kinder und schließt sich Islamisten in Syrien an. Was glaubt ihr, warum tut sie das?*

Die SuS nennen mögliche Gründe, sich dem IS anzuschließen. Sie können in einer Mindmap festgehalten werden. *Welche Gründe hatte wohl diese junge Frau, nach Syrien zu gehen? Was veranlasst jemanden dazu, sich dem IS anzuschließen?*



### Erarbeitung

Teilen Sie das Arbeitsblatt „Wege in den Krieg“ aus. Die Jugendlichen lesen die ganze Geschichte von Nadja R. und erarbeiten den Text abschnittsweise, indem sie Zwischenüberschriften verfassen und diese auf die Linien schreiben.

Mögliche Lösung:

**Aufgabe 1:** 1. Hilferuf an die Kanzlerin; 2. Entführung in den Libanon; 3. Unglückliche Ehe; 4. Hinwendung zum Islamismus und Trennung; 5. Neues Leben beim IS; 6. Auf der Suche nach Abenteuer und Romantik; 7. IS-Idylle?

**Aufgabe 2:** Wunsch einer Gruppe anzugehören; Wunsch, Teil von etwas Großem zu sein; Abenteuerlust und Heroismus; Sehnsucht nach einem ritterlichen Mann; Flucht in eine Fantasiewelt (auch Punkte aus Aufgabe 3 können hier genannt werden)



**Tipp:**

Deutschsprachige, salafistische Propaganda im Social Web richtet sich auch gezielt an eine weibliche Zielgruppe. Im Kapitel 3.5. der Sachinformationen können Sie nachlesen, mit welchen Mitteln Mädchen und junge Frauen angesprochen werden.

**Aufgabe 3:** Brüche in der Biografie (familiäre Probleme, keine Selbstbestimmung, Scheitern der Ehe), Vernetzung mit der Szene über das Internet

**Aufgabe 4:** Nadja R. bittet in dem Video darum, nach Deutschland zurückkehren zu dürfen. Lassen Sie die SuS geheim oder offen abstimmen, wie sie entscheiden würden. Tauschen Sie im Gespräch die Argumente aus, die man für oder gegen eine Rückreise haben könnte. Mögliche Hinweise für das Gespräch:

*Der Artikel im Mannheimer Morgen erläutert folgendermaßen: „Vermutlich wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes bestätigte der „Zeit“, dass man ihr die deutsche Staatsangehörigkeit nicht aberkennen werde. Die Botschaft in Ankara bemühe sich darum, sie mit ihren Kindern aus Syrien über die Türkei in die Bundesrepublik ausreisen zu lassen. Die kurdischen Sicherheitskräfte hätten zugestimmt, sie deutschen Diplomaten zu übergeben. Wie weit die Bemühungen gediehen sind, dazu machte das Auswärtige Amt auf Anfrage keine Angaben. Auch ob in Deutschland bereits ein Ermittlungsverfahren gegen Nadja R. eingeleitet worden ist, blieb zunächst unklar. Ein Sprecher der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe äußerte sich hierzu auf Anfrage nicht.“ (Quelle: Barbara Klauß, Mannheimer Morgen vom 14.10.2017, S. 3).*

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell, ob Nadja R. zurückkehren durfte.

Nadja R.:

## „Ich habe einen Fehler gemacht“

Eine junge Frau verlässt ihren Mann und ihre drei kleinen Kinder und schließt sich Islamisten in Syrien an. Warum? Eine Spurensuche in Weinheim.

Von Barbara Klauß, Mannheimer Morgen vom 14.10.2017, S. 3



1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

„Bitte, ich brauche Hilfe.“ Eindringlich blickt die Frau den Betrachter aus braunen Augen an. Sonst ist nicht viel von ihr zu sehen. (...) „Liebe Frau Merkel“, sagt sie auf Deutsch mit arabischem Akzent. „Bitte helfen Sie uns. Ich möchte mit meinen beiden Kindern zurück nach Deutschland.“ Und: „Hier ist es unerträglich.“

Die Frau heißt Nadja R., ist 32 Jahre alt und deutsche Staatsbürgerin. Elf Jahre lebte sie mit ihrem Mann in Weinheim, gebar drei Kinder.

Vor drei Jahren verließ sie Deutschland und ihre Familie, um sich in Syrien der Terrororganisation „Islamischen Staat“ (IS) anzuschließen. (...)

2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Dumm sei sie gewesen, naiv. Nadja R. war 14 Jahre alt, als sie nach Weinheim kam. Da hatte sie schon einiges erlebt. Das Mädchen, das bei seiner Mutter in Landshut lebte, wurde im Alter von sieben Jahren von seinem Vater, einem gebürtigen Libanesen, in dessen Heimatland entführt. So erzählte es die junge Frau einem Reporter des Magazins „Der Spiegel“, der sie ebenfalls im Flüchtlingslager traf. Sieben Jahre blieb sie im Libanon, besuchte eine Zeit lang eine Koranschule.

3. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ihr Leben sei nicht schön gewesen, sagte sie. Ihr Vater habe sie gezwungen, jenen Mann in Weinheim zu heiraten, einen Cousin. Schnell bekam sie ihr erstes Kind, mit 18 das zweite, schließlich ein drittes. Als schöner empfand sie ihr Leben in Weinheim aber nicht. Den Reportern berichtete Nadja R. von häufigem Streit, von Angstzuständen. Ihr Mann habe viel gearbeitet, zu viel auf seine Mutter gehört. In dieser Zeit sei ihr Glaube gewachsen. „Im Traum ist mir Mohammed, der Prophet, erschienen. Ich habe mich islamisch bedeckt, die Gebete befolgt. Das hat mir Ruhe gegeben.“ Nadja R.s Ex-Mann sitzt in Begleitung eines Schwagers im verrauchten Hinterzimmer eines Cafés in Weinheim. Dass Nadja R. nun von einer Zwangsheirat spricht, ärgert ihn. Sie habe die Ehe gewollt, sagt er. „Am Anfang war sie eine gute Frau, eine gute Hausfrau. Sie hat sich gut um die Kinder gekümmert.“ Er beschreibt sie als ruhig und verschlossen. Sie sei viel für sich gewesen, habe wenige Freunde gehabt.

Doch die Ruhe währte nicht lang. Über die Jahre sei es immer schwieriger geworden, erzählt er. „Sie hat sich verändert.“ Er zündet sich eine Zigarette an. Sie habe die Kinder geschlagen, das Jugendamt sei häufig bei ihnen gewesen. Dass sie die Kleinen mit blutigen Schwielen in den Kindergarten schickte, erzählte auch Nadja R. selbst dem „Zeit“-Reporter: „Ich habe Fehler gemacht.“

4. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Er habe zwar bemerkt, dass seine damalige Frau sich im Internet Videos von Pierre Vogel anschaute, einem islamistischen Prediger mit deutschen Wurzeln – sich aber nichts dabei gedacht. Sich selbst beschreibt der Mann, der als Kind aus dem Libanon nach Deutschland kam, als nicht sehr religiös. „Vielleicht wollte sie deshalb gehen.“ Als sie sich im Internet eine Burka kaufte, zerriss er diese. Im Frühjahr 2011 zog Nadja R. schließlich aus. „Seither habe ich kein Wort mehr von ihr gehört“, erklärt ihr Ex-Mann verbittert, „auch unsere drei Kinder nicht“. 2013 wurde das Paar geschieden. „Null Prozent Mitleid habe ich mit ihr“, sagt er heute. (...)

5. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Sie war 26 Jahre alt, als sie ihre Familie in Weinheim verließ. Im Internet hatte sie einen Mann kennengelernt, einen Deutschtürken, der bereits in Rakka, der „Hauptstadt“ des IS im Norden Syriens, war. Allein machte sie sich auf den Weg, heiratete ihn gleich nach ihrer Ankunft.

6. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Mehr als 940 Menschen sind seit 2012 aus Deutschland in das Gebiet des IS gereist. Weshalb? „Pauschal kann man das nicht sagen“, erklärt Benno Köpfer, Islamismus-Experte beim Verfassungsschutz Baden-Württemberg. „Das sind alles einzelne Schicksale.“ Der wichtigste Grund aber aus seiner Sicht: „Sie möchten zu einer Gruppe gehören, Teil von etwas Großem sein.“ Ein Motiv für Männer sei außerdem Abenteuerlust und Heroismus. „Bei jungen Frauen können auch romantische Vorstellungen eine Rolle spielen: die Sehnsucht nach einem ritterlichen Mann.“ Köpfer spricht von Flucht in eine Fantasiewelt.

7. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Mit ihrem neuen Mann zog Nadja R. nach Tal Afar im Irak, gebar einen Sohn. Sie lebten in einem Haus, das früher Christen gehört hatte, erzählte sie der „Zeit“. Sie und die anderen IS-Frauen kochten gemeinsam und besuchten sich zum Tee. „Das waren total liebe Leute.“ Sie alle seien überzeugt gewesen, dass der sogenannte Islamische Staat von Allah gewollt sei. Dem Journalisten Bauer zufolge glaubt Nadja R. noch immer daran. (...)

### Aufgaben:

1. Lies den Text, verfasse Zwischenüberschriften und trage sie über den Linien ein.
2. Warum werden Menschen in Deutschland zu Islamistinnen oder Islamisten?  
 Unterstreiche im Text Gründe, die dort genannt werden. Vergleiche mit der Sammlung zu Beginn der Stunde.
3. Welche Ereignisse in Nadjas Lebensgeschichte führen deiner Meinung nach dazu, dass sie zum IS geht?
4. „Sie brauchen vor mir überhaupt keine Angst zu haben“, erklärt Nadja R. im Video. „Ich bin überhaupt nicht gefährlich. Ich bin keine Terroristin. Ich habe einen Fehler gemacht, ich bin hergekommen.“ Aus ihren Kindern aber, zweieinhalb und ein halbes Jahr alt, soll etwas werden, sagte sie im „Spiegel“. „Sie sollen ein ganz normales Leben haben. Nicht so ein kaputtes wie ich.“  
 Nadja will zurück nach Deutschland. Wie würdest du entscheiden?

# „Ich habe einen Fehler gemacht“

Eine junge Frau verlässt ihren Mann und ihre drei kleinen Kinder und schließt sich Islamisten in Syrien an. Warum? Eine Spurensuche in Weinheim.

